

DIE MUSIKSTILE (2)

Blues

Neben der „offiziellen“, schriftlich überlieferten Musikkultur, gab es – wie schon erwähnt – die Folklore als Musik einer breiten Masse, die bis heute in der Regel mündlich überliefert wird. *Eine* dieser Folkloren⁶⁸¹ hat einen besonderen Weg genommen: die Sklaven, die zu Millionen von Afrika nach Amerika verschifft wurden, brachten ihre Musikkultur(en) mit und diese vermischte(n) sich im Laufe der Zeit mit der (vornehmlich kirchlichen) Musikkultur der Herrschenden Europäer. Hieraus entstand über weitere Zwischenschritte im 19. Jh. in Nordamerika⁶⁸² der **Blues**. In ihm ist die starke Gewichtung des Rhythmus' sowie die Tonalität afrikanischer Musik mit der plagal (⇒ S. 156) orientierten Harmonik und der Formgebung europäischer Musik miteinander verschmolzen. Der Blues wurde Ausgangspunkt für weitere Stile:

Jazz

Zum einen entstand aus ihm der **Jazz**, der eine Verbindung des Blues' mit Formen europäischer Kunstmusik darstellt. Von den ersten Spielarten des Jazz' abgesehen – die noch sehr der emotionalen Ursprünglichkeit von Folklore verpflichtet waren – entwickelte sich der Jazz, vor allem durch die Möglichkeit massenhafter Verbreitung mittels Schallplatte und Radio schnell zu weiteren Jazzstilen.

Rhythm & Blues

Zum anderen entstand aus dem Blues in Verbindung mit der Folklore der amerikanischen Einwanderer der **Rhythm & Blues**⁶⁸³. Der Rhythm & Blues bildet die Basis der **Rockmusik** mit ihren zahlreichen Erscheinungsformen.

Rockmusik

Seit der Möglichkeit, massenhafter Verbreitung von Musik mittels Tonträgern gibt es die so genannte **populäre Musik** oder auch **Popmusik**. Ihr Kennzeichen ist zuerst einmal eine reine Mengenangabe – *viele* Menschen hören diese Musik. Jedoch wird dieser Begriff im eigentlichen Sinne nur auf Musik angewandt, die im weitesten Sinne der Rockmusik zugeordnet wird.

populäre Musik, Popmusik

Soul, Folk Rock, Country Rock, Reggae, Rock'n'Roll, Funk Rock, Hard Rock, Heavy Metal, Punk Rock, Electronic Rock, Classic Rock, Jazz Rock, Art Rock, Hip-Hop, Techno

Tatsächlich sind die Musikstile, die zur Rockmusik gehören, sehr vielfältig: dazu gehören der **Rhythm & Blues** mit seinem Ableger **Soul**, der **Folk Rock**, **Country Rock** und **Reggae**⁶⁸⁴ mit ihren regionalen musikalischen Wurzeln, **Rock'n'Roll** als „weiße“ Interpretation von Rhythm & Blues (ohne Swing), **Funk Rock** eine Weiterentwicklung des Soul (16tel-Basis des Metrums statt 8tel-Basis), **Hard Rock** und **Heavy Metal** als unterschiedlich aggressive Ausdrucksformen von Musik, **Punk Rock** ebenfalls aggressiv, jedoch gegen das Gesellschaftssystem gerichtet; darüber hinaus exotische Stile wie **Electronic Rock** mit dem Schwergewicht auf elektronische Klänge, **Classic Rock**, welcher den Gestus der klassischen Musik mit Mitteln der Rockmusik umsetzen will, **Jazz Rock**, der Jazz und Rock verbindet, **Art Rock**, eine nur dem künstlerischen Ausdruck verpflichtete Form der Rockmusik, aber auch so populäre Strömungen wie der **Hip-Hop** (aus dem Funk Rock entstanden) und dem **Techno** (aus dem Electronic Rock entstanden).

⁶⁸¹ Wobei es sich in Wirklichkeit um *viele* verschiedene *Folkloren* – weil viele unterschiedliche Völker – handelt, die wir alle unter dem Begriff *Afrika* zusammenfassen.

⁶⁸² In Mittel- und Südamerika nahm die Entwicklung einen etwas anderen Weg: die **lateinamerikanische Musik** verbindet die für afrikanische Musik typische Kombination von 2er- und 3er-Metren (⇒ Claves S. 219) mit einem ausgeprägten Anteil europäischer Harmonik.

⁶⁸³ gesprochen: *Rhism änd Bluhs*.

⁶⁸⁴ Ein Kennzeichen des Reggaes besteht im außergewöhnlichen Zusammenwirken von (empfundem) Metrum und (gespieltem) Rhythmus. Am Reggae kann man gut erkennen, dass man die Zählzeit „1“ nicht unbedingt *spielen* muss, um sie *empfinden* zu können! (*shuffled* ⇒ S. 197)

